

# Detailverliebt und lehrreich

## Museum Geiserschmiede in Bühlertal

Von Daniela Körner

Do hock no“ fordert ein Ohrensessel den Besucher in Bühlertaler Dialekt auf, es sich bequem zu machen. Schon erklingt eine Stimme, die die Anekdote erzählt, wie ein Junge beim Heimkommen aufgefordert wird, sich die Hände zu waschen. Das versteht der Junge nicht und kontert: „Warum soll ich meine Hände waschen? Der Geiser-Sepp wäscht sie doch auch nicht.“ Beim Öffnen des Backofens strömt einem der Duft von Linzer Torte entgegen, neugierige Topfgucker werden vom Sauerkrautgeruch fast erschlagen, und auf einem alten Kinderwagen zeigt ein Bildschirm Fotos von Bühlertälern mit Kinderwagen aus verschiedenen Zeiten.

### Besuch im Heimatmuseum

Das Museum Geiserschmiede in Bühlertal zeigt viele historische Gegenstände (das älteste Stück ist eine Axt aus der Jungsteinzeit) – die Darstellung erfolgt aber mit modernen Mitteln: Am Touch-Screen-Tisch können die Besucher Rätsel lösen, an verschiedenen Stellen, wird Geschichte in Hörbeispielen nähergebracht, und es gibt sogar ein kleines Kino mit Filmen. „Das wird auch gern genutzt. Die Leute kommen dann ins Erzählen, etwa darüber, wer mit wem verheiratet war oder wer mit wem poussiert hat“, stellt Museumsleiterin Ina Stirn fest. Sie ist die einzige hauptamtliche Kraft in der Geiserschmiede. Diese wird hauptsächlich von Ehrenamtlichen betreut. Dazu gehört auch ein Schmiedemeister, der weiteren Ehren-

amtlichen das Schmieden beibringt. Das Museum hält museumspädagogische Angebote vor, bietet Führungen an und heizt immer wieder das Feuer für Schmiedevorführungen an.

Die Figur Dunni (Bühlertaler Kurzform von Anton) begleitet in Form eines Fragespiels Kinder durchs Museum. Sie werden zum Beispiel aufgefordert, das Bühlertaler Wappen in den Fragebogen zu stempeln, ihren Namen in Sütterlin-Schrift einzutragen und noch vieles mehr.

„So lange die Kinder damit beschäftigt sind, können sich die Erwachsenen in Ruhe die Ausstellung anschauen“, erklärt Stirn augenzwinkernd. Die Geschichte

des Dorfs wird zum Teil chronologisch dargestellt, zum Teil thematisch. Die Holzverarbeitung hat einen eigenen Bereich, die Firma AVOC/Bosch, die Straßenbauer bekommen ein eigenes Kapitel – und natürlich die Eisenverarbeitung. Schließlich ist die Schmiede das Herzstück



Vorführungen gehören zum Programm. Foto: Museum:



Die Holzwirtschaft spielt eine tragende Rolle. Besucher können sich mit einem Rätsel der Geschichte nähern. Fotos: Körner



Wer den Hörer dieses Fernsprechers abnimmt, hört Geschichten ums Telefonieren.

umsstücke ist für die Besucher gleich auf den ersten Blick sichtbar. Wer mehr erfahren will, öffnet die zahlreichen Schubladen oder Schränkchen – diese erinnern etwas an einen Adventskalender – und betrachtet weitere Exponate. „Bei uns kann man vieles auch anfassen“, betont Stirn. Dies kann ein geschmolzenes Stück Eisenerz sein, das blau schimmert. Aber auch die Kopie einer Akte, die dokumentiert, dass in der Zeit des Nationalsozialisten auch Menschen aus Bühlertal der Euthanasie zum Opfer fielen. „Trocken“ dargestellt ist die Geschichte nie – die Ausstellung verrät viel Liebe zum Detail: Im Hausflur etwa hängt der Hut des Wassermeisters Josef Geiser, der in der Geiserschmiede gelebt hat. In der Ecke mit dem Ohrensessel verrät eine Fotografie, dass an derselben Stelle schon immer der Lieblingsplatz der Familie war. Und galt Anna Geisers Linzertorte als die beste weit und breit – nach diesem Rezept wurde sogar in Mexiko gebacken – so bekommen Besucher eine Postkarte mit nach Hause, auf der das Rezept für die „Linzertorte nach Oma Mutter“ abgedruckt ist.

des Hauses, dessen Geschichte bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht. Ursprünglich stand an diesem Platz eine Mühle, seit 1890 gab es dort eine Hammer-schmiedewerkstatt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es in diesem Gebäude drei Gewerbe: eine Schuhmacherwerkstatt, ein Spezereigeschäft und eine Hammerschmiede. Zuletzt war das Gebäude über drei Generationen im Besitz der Familie Geiser. Inzwischen gehört es der Gemeinde Bühlertal, seit mehr als 20 Jahren ist die Geiserschmiede ein Museum. Nur eine Auswahl der Muse-

### AUSZEIT INFOS

Das **Museum Geiserschmiede** Bühlertal, Hauptstraße 68, ist ab 27. September wieder an jedem zweiten und vierten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr geöffnet – bei freiem Eintritt. (dk)  
► [www.museum-geiserschmiede.de](http://www.museum-geiserschmiede.de)